

Nach 33 Jahren Andrees Leiche entdeckt

Hatte Luftballonfahrt nach dem Nordpol angetreten und blieb vermisst bis jetzt

Oslo, Norwegen. — Die aus einem Bericht von Dr. Gunnar Horn an die norwegische Regierung hervorgeht, ist die Auffindung der Leiche des Polarforschers Andree und seiner Flugbegleiter auf die Entdeckung eines auf dem Boden liegenden Kadavers zurückzuführen. In dem Bericht Dr. Horns, der die Expedition leitete, durch welche die Leichen aufgefunden wurden, heißt es wörtlich: „Wir haben einen alten Stock auf dem Boden liegen und nach einer Weile entdeckten wir einen Schlitzen, auf welchem ein mit Eis gefülltes Boot stand. Unter dem Schlitzen waren die tierischen Überreste eines Menschen. In der Nähe eines anderen Schlitzen, um den Wägen und Instrumente zerstreut lagen, fanden wir eine zweite Leiche. In den Taschen der Kleidung dieser Leiche entdeckten wir zu unserer Überraschung Gegenstände, die die Aufschrift „Andree“ trugen. Es wurde uns klar, daß wir durch Zufall ein großes Geheimnis aufgedeckt hatten. Der Name daraufhin unsere fähigen Vorgänger. Kurze Zeit nachher entdeckten wir einen dritten Leichen, und bevor wir die Stätte verlassen, errichteten wir zu Ehren der Toten einen Ehrenhügel aus Steinen.“

Schweden bereitet Trauerfeier vor Stockholm. — Die schwedische Regierung trifft umfassende Vorbereitungen für den Empfang der Leiche des berühmten Forschers Salomon August Andree, die in Tromsø erwartet wird.

Es gilt jetzt als sicher, daß das Kanonenboot „Sveasund“, das vor 33 Jahren die Expedition Andrees nach Spitzbergen brachte, das ausserhalb von Spitzbergen, die Leiche beimus holten.

Inzwischen hat die Regierung Professor Gunnar Höndren von Carolina Institut in Stockholm und Professor Wilem de Waard von Nordischen Museum beauftragt, sich nach Tromsø zu begeben. Professor Höndren wurde die Leiche Andrees unterzucht, während Professor Wilem

sch der aufgefundenen Instrumente und Ausrüstungsgegenstände annehmen wird.

Der Sachverständige Dr. Hugo Anderson ist überzeugt, daß Andrees Tagebuch, das eisbedeckt aufgefunden worden ist, sich entsiffern lassen wird. Er hält es für wahrscheinlich, daß es mit Klebstoff geschrieben wurde und die Schrift somit nahezu unentzifferbar sein würde. Selbst wenn es mit Tinte geschrieben sein sollte, wird nach Andersons Ansicht die moderne Wissenschaft Mittel finden, die Schrift zu entsiffern.

Professor Höndren hält die Entdeckung der Leichen für außerordentlich schwierig und hofft, daß der Kapitän der „Pratvaag“, während der Reise dieselben in getrenntem Zustande hatten wird.

Ebbe Andree, der Neffe des Forschers, erklärte heute, daß er von einem jüngeren Bruder Andrees in Japan Vollmacht erhalten habe, sie bei der Verfügung über das Tagebuch zu vertreten. Es sind jedoch noch mehrere andere Angehörige vorhanden.

Zwei Spangberg, ein anderer Neffe, erklärt, daß er eine Vollmacht des verstorbenen Kapitän Eric Andree besitzt, den der Forscher bei der Verwaltung seiner Angelegenheiten beauftragte.

Alberta
Irvine, Alta.

Mit tiefbetäubtem Herzen teilte ich heute allen meinen Freunden und Bekannten aus dem Kreis mit, daß wir unsere entsetzte Tochter nunmehr wiedergefunden haben. Aber, liebe Freunde, es war nur noch das Gerippe übrig; nur an den Knochen konnten wir sie noch erkennen. Unsere Tochter Minna wurde am 24. August 1929 von Adam Schneider entführt und am 18. August 1930, also nach einem Jahr weniger 6 Tagen, wieder gefunden. Der Zustand, in dem sie aufgefunden wurde, ist nicht zu beschreiben; wie gesagt, waren nur die Knochen verblieben. Beide Leichen lagen im Auto. Entdeckt wurden sie von einem Manne namens Ray Wagner. Die Fundstelle befindet sich im Wald von Elbow Lake, etwa 5 Meilen von dem Ort, entfernt. Elbow Lake ist ein großer Sommerort; es verkehren dort viele Leute. Das Auto stand in dem Gehäusen, das man es nicht haben konnte. Das Pferd von Ray Wagner lehnte; er untersuchte daher die Leiche, fand das Auto, das auf beiden Seiten verhängt war und entdeckte die beiden Leichen, die auf dem Rücksitz lagen. Es wurden die Polizei und Doktor Bond von Medicine Hat benachrichtigt und festgestellt, daß Nord und Südamerica begangen wurde. Adam Schneider wurde am 19. August in Medicine Hat verhaftet. Unsere Tochter Minna wird am 24. August in Irvine bestattet. Es ist ein harter Schlag für uns alle; aber der Mensch denkt, und Gott lenkt.

Auf diesem Wege möchte ich allen Freunden danken, die mir in der Zeit meines nutzlosen Suchens halfen. Auch den Leuten bei Regina, Valcarres, Abernethy, Vemberg und

Canada braucht wenig Importwaren

Ottawa. — Aus dem Zahlenmaterial, welches vom Statistischen Büro des Dominion veröffentlicht worden ist, geht hervor, daß die canadischen Volkereien über 98 Prozent des Konsums des Landes decken. Der Gesamtverbrauch für das Jahr 1929 belief sich auf 34.691.765 Pfund. In gleichen Jahre wurden 299.348.271 Pfund Futter verbraucht. Zwei Drittel davon wurden im Lande selbst erzeugt. Der Verbrauch von Zucker wird mit 914.963.712 Pfund angegeben; über 98 Prozent der Menge wurde in canadischen Zuckerraffinerien bearbeitet. In den ersten sechs Monaten dieses Jahres standen im Ganzen 14.077.677 Tonnen Kohle für den Konsum zur Verfügung. Etwa 50 Prozent dieser Menge stammte aus canadischen Kohlengruben. Der Wert der Radios und der Fernrezepte für Radios, welche im Jahre 1929 auf dem Markt waren, betrug \$31.750.293; etwa 70 Prozent der genannten Handelsartikel ist Selbstzeugnis.

Reuher, East, und besonders der Polizei in Regina, die mir sehr behilflich war, meinen herzlichsten Dank! Wir grüßen alle Leser und Courrierangestellte und verbleiben Emanuel u. Margaretha Sturm. (Auch das herzliche Beileid des „Courier“!)

Gesuchte Personen

Gesucht wird von seinem Neffen, Diederich Dahn, Eckardtshaus, Reg. Minden, Deutschland, Adolf Dahn aus Bad Odesloe 1. Holstein mit seinen beiden Söhnen Diederich und Helmut Dahn, welche im Jahre 1929 vom Bremerhaven nach Canada auswanderten. Wer etwas über die Verbleibenden weiß, möchte sich mit uns in Verbindung setzen. Canadian Lutheran Immigration Aid Society, Room 100, Union Station, Winnipeg, Man.

British Columbia

R.D.-Club, Rutland, B.C.

Reiseangelegenheiten zur Dominion-Experimentalfarm in Sumnerland.

Über 20 Teilnehmer, Männer und Frauen, hatten sich am Dienstag zur Besichtigungsfahrt der Dominion-Experimentalfarm in Sumnerland, B.C., eingefunden. Die Fahrt ging über die nördliche Strecke der R.D.-Club am Ringtausflug benötigt hat. Spielend bewältigte der „International“ unseres lieben St. Schneider den weiten Weg bis zum Ziel unserer Reise, wo uns der lebenswichtige stellvertretende Direktor der Experimentalfarm, Herr Direktor Palmer, begrüßte und sachverständige Leitung zur Verfügung stellte. Man meinte, sich in einer kleinen Wildenstadt mit wunderbaren Anlagen zu befinden! Zunächst nahmen wir im Grünen einen kleinen Imbiss ein und schritten dann zur Besichtigung der Gartenanlagen und Mutterkulturen. Am Nachmittag begaben wir uns dann in die Obstplantagen, wo die verschiedenen Pflanzungen und Behandlung der Obstbäume gezeigt und erläutert wurden. Der Schluß bildete die Besichtigung der Steinobstplantagen; dort wurde ich jeder nach Verlangen an Birnen, Pflaumen u. den schönsten Äpfeln teilhaftig. Äpfel, Kirschen, Kirschen, ja sogar Himben mußten erhalten. Um die Früchte aufzunehmen, die man den zu Kauf geübten Frauen und Kindern mitbringen wollte. Nachdem man sich gefräßt hatte, gingen wir zur Blumenabteilung, wo man sich über Pflanzenerkrankungen und deren Heilung unterrichten konnte. Staunenswert sind die Vorrichtungen mit tropischen und nördlichen Bäumen, Sträuchern und Blumen. Es war bereits nach 5 Uhr, als wir uns zur Abfahrt gemeldet hatten. Auf der Rückfahrt machten wir noch einen kleinen Zwischenstopp zur Südnährabteilung. Da konnte jeder das annehmen, wofür er sich am meisten interessierte und sich betragen. Die Fahrt hatte sich reichlich gelohnt; man hatte unendlich viel gelernt. Wenn der Tag auch in die Entzeit lief und sich dieser oder jener nur sehr schwer frei machen konnte, so war die Zeit doch nicht verloren. Hochachtungsvoll laden die Gutsmitglieder abends 9.30 Uhr im Restaurant an.

Die nächste Zusammenkunft des Clubs findet am Sonntag, den 7. September, nachmittags bei Landsmann George Hoffmann (gegenüber dem Rutland Store) statt. Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Manitoba

Konferenzanzeige.

Die Manitoba-Konferenz der evangelischen Synode veranlaßt ist so Gott will, am 24. und 25. Sept. in der Kreuzkirche, P. Oast, Pastor, Winnipeg, Man. Die erste Sitzung findet statt am 24. Sept. Morgens um 10 Uhr. Folgende Arbeiten liegen auf dem Programm:

1. Je eine erbauliche Erregung, die Pastoren Schmitz und Priebe.
2. Zusammenkunft der lutherischen Kirche des heutigen Modernismus im kirchlichen Leben die Tür öffnen? Pastor Spohr.
3. Die Stellung unserer Kirche zur heutigen Arbeiterbewegung. Pastor Becker.
4. Konferenzpredigt, P. Gies.
5. Beichtrede, Pastor Becker.

Christ Mohr, Sekr.

Industrialisierung der Prärie

Winnipeg, Man. — Das westliche Canada ist heute nicht mehr ausschließlich Ackerland, sondern angefüllt mit billiger Kraftverorgung, reicher natürlicher Hilfsquellen und wachsender Konsumfähigkeit ist dem Westen nunmehr die Industrie gefolgt, wie aus einer neuen Statistik hervorgeht, die betont, daß in den Jahren 1924—1929 die Industrien Manitobas ihre Produktion von \$102.000.000 auf \$165.000.000 gesteigert und einen Zuwachs von 63 1/2 Prozent erzielt haben. Die Kleider- und Holzindustrie hat sich verdoppelt, während die Webereizeugung eine Ausdehnung von 40 Prozent erfahren hat. Einer amtlichen Aufstellung zufolge erlief das Investitionskapital der Fabriken in den Prärieprovinzen im Jahre 1928 einen Zuwachs von \$25.000.000 und die der Produktion einen solchen von \$40.000.000. Gegenwärtig gibt es 2400 Fabriken mit einem Kapital von

Schmerzmittel
wird „Minard's“ eine gewisse Veränderung bei feinen oder überanstrengten Muskeln bewirkt. Reiben Sie es ein, und der Schmerz verschwindet.

Herberkämpfungen
überfallen und unterziehen. Wärmern Sie bei den ersten Anzeichen Minard's, und inhalieren Sie damit, die Erleichterung tritt augenblicklich ein.

MINARD'S
"KING OF PAIN"
LINIMENT

Jeder „Courier“-Leser werde einen neuen Leser.

Asbestfunde in Manitoba

Winnipeg. — Die berichtet wird, ist an zwei Stellen im nördlichen Manitoba Asbest gefunden worden. Diese Funde werden sicherlich dazu beitragen, den allgemeinen Reichtum Manitobas an Mineralien zu erhöhen; sie dürften aber wenig Einfluss auf die Prozenz haben, mit welcher Canada in der Erzeugung von Asbest unter den einzelnen Nationen steht. Canada verortet die Welt mit 70 Prozent des Bedarfs an Asbest, hat also unbetritten die Führung inne. Rhodessa erzeugt etwa 9 Prozent des Weltbedarfes, Rußland etwa 6 Prozent, in den Rest der Produktion teilen sich verschiedene andere Länder, doch sind die Quantitäten im einzelnen nur gering. Wenn Asbest auch zu den Mineralien gehört, so besteht es doch aus feinsten Mineralien, welche sich wie andere Stoffe verflüchtigen und verbrennen lassen.

Ontario

Vor Zusammenschluß von 9 Brauereien

Toronto, Ont., 27. Aug. — Wie schon bekannt gegeben wurde, hängt der Zusammenschluß von 9 canadischen Großbrauereien mit Gesamtvermögen in Höhe von 26 Millionen Dollars nur noch von der Zustimmung der Aktienhaber der verschiedenen Firmen ab. Die vereinigte Firma würde die zweitgrößte ihrer Art in Canada sein und den größten Teil des in Toronto verbrauchten Bieres herstellen. Folgende Brauereien schließen sich zusammen: Dominion Brewing Co. Ltd., Toronto; Wabing Breweries Ltd., Ottawa; Ontario Spring Breweries Ltd., Hamilton; Hamilton Brewing Association Ltd., Hamilton; Taylor & Katz, Ltd., St. Catharines; King Brewery Ltd., Waterloo; British American Co. Ltd., Windsor; Kiewit Brewing Co. Ltd., Winnipeg; und Empire Brewing Co. Ltd., Brandon.

Jugendlicher Durchbrenner

Im Hinterhaus zu Sudburn, Ont., wird der 12jährige Nelson Hill aus Regina, 2251 Argyle Street, vorläufig unter Obhut gehalten. Der Knabe hatte sich aus dem Elternhause entfernt, die Straße auf Güterwagen zurückgelegt und sich durdgebetet. Eine Frau in der Nähe von Nordford hatte ihn aus Mitleid aufgenommen und gegen geringe Arbeitsleistung mehrere Wochen bei sich behalten. Schließlich wurde er von der Polizei verhaftet. Er wird beaufichtigt, Steine auf die Eisenbahnschienen gelegt zu haben.

Pilsudski glaubt nicht an die Parlamente

Parlamentarismus ist nach seiner Meinung ein „dummes Wort“

Der polnische Staatsmann bezeichnet die Abgeordneten als Schurken und Diebe

Warschau. — Als Oberst Wiedwinski, der Hauptredakteur der halbamtlichen „Polnischen Zeitung“, Premier Pilsudski nach seinen Plänen für die Zukunft befragte, gab der Marschall freimütig und ohne ein Wort vor den Mund zu nehmen, Antwort.

„Was ist Ihr Programm?“ fragte der Chefredakteur.

„Das ist die Frage eines Parlamentarieres — d. h. eine narrrische Frage“, erwiderte der Marschall.

Premier Pilsudski erklärte, daß er nicht an den Wert des sogenannten Parlamentarismus glaube, daß er jedoch auch nicht Wädhgen für alles zu werden wünsche. „Auf alle Fälle ist das Wort, das ausländischen Abtrünnigen ist, ein dummes Wort“, domterte der Marschall. „Das Volk macht sich keinen Begriff davon, welche Arbeit darin liegt, Polen im Einklang mit der Verfassung und den bestehenden Gesetzen zu regieren.“

Die polnische Verfassung, schloß der Staatsmann und Soldat, sei ein miserables Stück Arbeit und ganz dazu angetan, chaotische Zustände zu schaffen.

In gemäßigter Form ausgelegt, sagte der Marschall, daß das Parlament alle Begriffe des Wohlstandes verloren habe. Die Parlamentarier würden zu glauben, daß sie das Gnadenswort folgenden Franzosen: „Volk vor ihnen beugen müsse.“ Diese Schurken arbeiten nicht, sondern

\$300.000.000, 45.000 Arbeitern und einer Lohnliste von \$56.000.000 jährlich. Fabriksunternehmungen, die in irgend einem Zusammenhang mit der Landwirtschaft stehen, nehmen natürlich einen hervorragenden Rang ein, darunter die Mühlenindustrie, die Fleischindustrie und die Holz- und Papierindustrie. Dadurch, daß die Prairieprovinzen einer langjähren Industrialisierung entgegen geben, werden auch die wirtschaftlichen Verhältnisse stabilisiert.

Luftkrebserkrankung

Reichlich aufgedregt war das Abenteuer, das kürzlich der amerikanische Fliegerlieutenant Noon über dem Flugplatz La Crosse erlebte. Unangesehen begleitete er einen Kameraden bei einem Schaulauf als Beobachter. Am Anseht von Landenden von Zuschauern ludte das Flugzeug plötzlich in einer Luftstöße nach vorne ab. Der Stoß warf Noon aus seinem Sitz hinaus hoch in die Luft. Da er sich nicht durch einen Fallschirm geichert hatte, glaubte Noon sein letztes Stündlein gekommen. Doch sein Kamerad fing das Flugzeug wieder auf, und Noon landete durch Zufall auf einem der Flügel. Der Luftdruck im letzten Augenblick konnte sich der Ventnant an einer Verletzung anklammern. Gleichzeitig aber geriet sein Fuß in den Bereich eines hinter dem Flügel angebrachten Propellers. Der Fuß ihm die Sohle vom Schuh und schnitt ihm eine Zehe ab. Answilchen hatte der Pilot die Steuerknüppel festgelegt, um seinen Kameraden zu helfen. Er konnte Noon in die Kabine ziehen. Dort presste er ihm, um weiteren Materialverlust zu verhindern, die Flugmaske, mit einer Holzgange zusammen.

Helidentum ohne große Worte

Es mühte ein guter Weg sein, den sich Peter Larrie und Jack Rebovic, zwei Stafformier, erzählten als beide im Kraftwagen einen Fuß hinabzählten. Denn Larrie — er sah am Steuer — lachte so darüber, daß er eine Kurve überließ. Der Wagen stürzte 25 Meter tief und schleuderte im Fallen die Insassen ins Meer. Mit gebrochener Wirbelsäule brüt Rebovic liegen. Larrie ermahnte erst nach Stunden aus der Verbannung und hörte den Kameraden jammern: „Wasser!“ Er wollte sich aufrichten, doch seine Beine schienen gebrochen zu sein, und jede Bewegung verursachte unentzählige Schmerzen. Da zog sich Larrie an Steinen und kleinen Baumstämmen zu einer Quelle und füllte den Becher, den er zufällig bei sich trug. So konnte er Rebovic sechzehn Stunden lang am Leben erhalten. Inzwischen suchten die Frauen der beiden Vermundeten nach den Verunglückten. Sie freuzten mehrmals die Unfallstelle, doch ohne ihre Männer zu finden. Erst durch einen Zufall wurde Larrie einen Tag später neben dem toten Rebovic entdeckt. Er starb bald danach, vorher konnte er berichten, wie der Unfall erfolgt war. Von seiner aufopfernden Tat logte er nur

Luther Colleg von Regina

Direktor: Pastor Rex S. Schneider, B.A., M.A.

Internat — für junge Männer und junge Mädchen unter christlicher Leitung.

Unterricht — in folgenden Fächern: Deutsch, Englisch, Philosophie, Mathematik, Physik und Chemie. Diese Fächer erfüllen die Anforderungen der Universität für das zweite Jahr der Fakultät in Kunst und Wissenschaften (Arts and Science) und das erste Jahr Medizin.

Universität — Das Luther-Colleg steht in Verbindung mit der Universität von Saskatchewan. Im Luther-Colleg wird in den folgenden Fächern des zweiten Universitätsjahres Unterricht erteilt: Latein, Griechisch, Französisch, Deutsch, Englisch, Philosophie, Mathematik, Physik und Chemie. Diese Fächer erfüllen die Anforderungen der Universität für das zweite Jahr der Fakultät in Kunst und Wissenschaften (Arts and Science) und das erste Jahr Medizin.

Musik-Konservatorium — Unterricht in allen Musikfächern.

Neuen Anstalt und Aufnahme wollen man an die Direktion schreiben. Das Verbleibende beginnt am 24. September.

Aufnahmegelände sind so weitig wie möglich einzureichen, da es voranschreitlich an Raum mangelt.

Luftkrebserkrankung

Reichlich aufgedregt war das Abenteuer, das kürzlich der amerikanische Fliegerlieutenant Noon über dem Flugplatz La Crosse erlebte. Unangesehen begleitete er einen Kameraden bei einem Schaulauf als Beobachter. Am Anseht von Landenden von Zuschauern ludte das Flugzeug plötzlich in einer Luftstöße nach vorne ab. Der Stoß warf Noon aus seinem Sitz hinaus hoch in die Luft. Da er sich nicht durch einen Fallschirm geichert hatte, glaubte Noon sein letztes Stündlein gekommen. Doch sein Kamerad fing das Flugzeug wieder auf, und Noon landete durch Zufall auf einem der Flügel. Der Luftdruck im letzten Augenblick konnte sich der Ventnant an einer Verletzung anklammern. Gleichzeitig aber geriet sein Fuß in den Bereich eines hinter dem Flügel angebrachten Propellers. Der Fuß ihm die Sohle vom Schuh und schnitt ihm eine Zehe ab. Answilchen hatte der Pilot die Steuerknüppel festgelegt, um seinen Kameraden zu helfen. Er konnte Noon in die Kabine ziehen. Dort presste er ihm, um weiteren Materialverlust zu verhindern, die Flugmaske, mit einer Holzgange zusammen.

„Reichsdruckwoche 1930“

Unter Mitwirkung aller führenden Organisationen der Schuhindustrie wird vom 11.—17. September in Deutschland eine „Reichsdruckwoche“ veranstaltet. Mit allen modernen Werbemitteln soll in dieser Woche für den stärkeren Verbrauch von Qualitätsdruckwerkzeugen geworben werden. Die „Reichsdruckwoche“ läuft unter dem Motto: „Gute neuen Welt“ und steht mit der am 18. September beginnenden „Internationalen Werkschau Berlin 1930“ und der Weidischen Jahreschau Berlin 1930 „Keder und Mode“, die in sämtlichen Ausstellungshallen am Kaiserdamm stattfinden, in Zusammenhang.

Deutscher Industriekredit für die Türken

Die Verhandlungen zwischen der Gruppe Krupp-Songel und der türkischen Regierung über einen auf etwa fünf Jahre bedauerten Liefervertrag für rollendes und stehendes Eisenbahnmaterial in Höhe von 40 Millionen Mark sind abgeschlossen. Es sind allerdings noch einige kleine Fragen des Vertrauenswertes zu klären. Dieser Liefervertrag bedeutet, daß für die nächsten fünf Jahre Deutschland der einzige Lieferant der Türkei für Eisenbahnmaterial sein wird. Eine Ausnahme bilden nur die beiden von den Schweden übernommenen Eisenbahnstrecken, für die sie selbst das Material liefern.

Kopenhagen—New York in 6 Tagen

Mit dem Schnelldampfer „Europa“ des Norddeutschen Lloyd reiste kürzlich Prinz Erik von Danemark nach Amerika. Seine Reise ist insofern besonders bemerkenswert, als sie durch ihre Kürze einen neuen Beweis für die erfolgreiche Zusammenarbeit von Flugzeug und Schindampfer darstellt. Prinz Erik verließ Kopenhagen mit Flugzeug am 6. August Vormittags mit dem Ziel Paris. Am 7. August begab er sich in Gøteborg an Bord der „Europa“, mit der er bereits am 12. August gegen Mittag in New York eintraf. Für die Reise Kopenhagen—New York benötigte er damit die beispiellose kurze Zeit von genau 6 Tagen.

Rebel ist eine nasse an der Erde schwebende Wolke.

Die Bevölkerung Europas verdröppelte sich im letzten Jahrhundert.

Regina Milling Co., Ltd.

Erste Qualität Mehl und Futter aller Art.

Unser Mehl wird von einem tüchtigen deutschen Müller gemahlen.

Kaufen Sie unser Mehl direkt von der Mühle. Erkundigen Sie sich nach unseren Preisen!

Unsere Lösung ist: Bedienung und Zufriedenstellung

Telephon 92889

Regina Milling Co., Limited

Nachfolger der McArthur Mills, 7. Ave. u. McIntyre Str., Regina

Schwere Tage für elegante Herrenkleidung

Es erfordert viel Arbeit, elegante Herrenkleidung im Sommer ideallos zu erhalten; nur erfahrene Hände können sie gut reinigen und plätten. Unsere neuartige Reinigungsanstalt ist mit neuer, moderner Maschinen ausgerüstet, die den Spezialisten beizuhilfen; sie ist daher der ideale Ort, wo Ihre Wäsche inbesten auf chemische Reinigung, Plätten und Färben erfüllt werden.

Auswärtige Kunden werden genau so gut bedient. Sie können Ihre Sachen durch Vorkasse oder Express schicken.

Telephonieren Sie uns; wir holen ab und bringen zurück.

French Dry Cleaners & Dyers

Telephon 8075 — Regina — 1858 Broad St.

Deutsche Bedienung.

„Empress of Japan“ machte Rekordfahrt

Victoria, B.C., 22. Aug. — Alle bisherigen Rekorde für Dampferfahrten über den Pazifischen Ozean brechend, langte der neue 26.000-Tonnen-Dampfer „Empress of Japan“ heute vormittag um 8 Uhr an der British Columbian-Cuarantänestation an — acht Tage, 6 Stunden und 27 Minuten, nachdem er Hokohama verlassen hatte. Die Distanz beträgt 4814 Meilen.

Zur früheren Schnellrekorde hatte der sieben Jahre alte „Empress of Canada“ mit acht Tagen, 10 Stunden und 53 Minuten aufgestellt.

Der in Glasgow erbaute, \$7.500.000 teure Dampfer war im Dezember letzten Jahres vom Stapel gelassen

Schiffbrand

Victoria. — Dienstag, den 26. August, lief das japanische Frachtschiff Oregon Waru mit rotglühendem Deck in den Royal Roads ein; dort gelang es der Mannschaft der „Savage King“ nach harter Arbeit, das Feuer zu löschen. Wie der japanische Kapitän berichtet, hatte sich die Befragung seines Schiffes schon seit Samstag morgen unablässig bemüht, dem Brand Einhalt zu tun, der also drei volle Tage auf dem Frachtschiff gewütet hatte.

„Empress of Japan“ machte Rekordfahrt

Victoria, B.C., 22. Aug. — Alle bisherigen Rekorde für Dampferfahrten über den Pazifischen Ozean brechend, langte der neue 26.000-Tonnen-Dampfer „Empress of Japan“ heute vormittag um 8 Uhr an der British Columbian-Cuarantänestation an — acht Tage, 6 Stunden und 27 Minuten, nachdem er Hokohama verlassen hatte. Die Distanz beträgt 4814 Meilen.

Zur früheren Schnellrekorde hatte der sieben Jahre alte „Empress of Canada“ mit acht Tagen, 10 Stunden und 53 Minuten aufgestellt.

Der in Glasgow erbaute, \$7.500.000 teure Dampfer war im Dezember letzten Jahres vom Stapel gelassen